

Sportmix

## Starke Leistungen, gute Stimmung

Die Oberbadische, 27.11.2013 00:33 Uhr



Akrobatik auf zwei Rädern: Nach seiner Kür legt Francis Gadbois aus Kanada bei der WM noch eine spezielle Zugabe auf das Parkett der St. Jakobshalle. Foto: Mirko Bähr Foto: Die Oberbadische

Von Mirko Bähr Basel. Die Velos sind weg, die Sportler auch: Nichts in der St. Jakobshalle erinnert mehr an die Hallenradsport-WM, die am Wochenende über die Bühne ging. Die deutschen Athleten haben im Kunstradfahren und Radball fleißig Medaillen gesammelt. Nur in einer Disziplin ertönte nicht die deutsche Hymne. „Der Ablauf hat funktioniert, der Aufwand hat sich gelohnt“, zieht Martin Schmähling vom Organisationskomitee der IG Hallenradsport-WM 2013, eine positive Bilanz. Alles ist abgebaut und das Abschlussbankett Geschichte. Schmähling selbst hat es erwischt. „Halsschmerzen“, lässt er wissen. Aber das sei klar gewesen. Nun reagiert der Körper auf die großen Belastungen im Vorfeld. „26 Stunden Schlaf in sieben Tagen, das war zu wenig“, meint Schmähling vom RSV Herten. Und trotzdem: Er ist zufrieden. Es seien wenig Beschwerden gekommen. „Die Leistungen der Sportler waren sehr gut, bereits am Freitag hatte es ja den ersten Weltrekord gegeben, und die Stimmung in der Halle war auch okay“, erklärt Martin Schmähling. Und 72 Medienvertreter hätten den Hallenradsport publik gemacht. „Das hat unserer Sportart gut getan.“ Auf der Online-Seite des Boulevardblatts „Blick“ ist die WM noch immer Thema. So wird dem Schweizer Fernsehen „Vetternwirtschaft“ vorgeworfen, weil die

mehrstündige Live-Berichterstattung noch möglich geworden sei, weil Martin Zinser, der Redaktionsleiter SRF Sport live, früher selber professioneller Radballer war. Schmähling nimmt es gelassen. „Jetzt wird der Hallenradsport noch bekannter. Allerdings hätten sie das schon vor der WM machen können, dann wären vielleicht noch etwas mehr Zuschauer in die Halle gekommen.“ Immerhin wurden neben den reservierten Eintrittskarten auch gut 500 Tickets noch an der Tageskasse verkauft. Und so hofft Schmähling am Ende mit einer „schwarzen Null“ diese WM abschließen zu können. „Es sieht gut aus, auch wenn noch einige Rechnungen kommen werden.“ Ein großes Lob zollt er den Helfern. Rund 160 sorgten dafür, dass die WM reibungslos über die Bühne ging. Mitglieder einiger Radsportvereine aus der Region halfen ebenso mit, wie beispielsweise auch Angehörige des TC Herten, TuS Herten oder der Fasnachtsclique „Dilldappen“.